WOLFKABINE | BENUTZERHANDBUCH

Betriebs- und Wartungsanleitung



wolfkabine | eine Marke der Hugo Wolf AG

Anleitung für Betrieb, Pflege und Instandhaltung. Mit Wartungsplan, jährlicher Sichtprüfung und Protokollvorlagen für Betreiber und Service.

Objektbezogene Angaben und Ausstattungen

Vor Übergabe Objektpass, Lieferumfang, Geräteangaben und die erforderlichen technischen Nachweise vervollständigen. Individuelle Ausstattungen und Bedingungen am Einsatzort sind zu berücksichtigen. Es gelten die zum konkreten Objekt gehörenden Pläne und Herstelleranleitungen.

Titelbild: wolfkabine im Einsatz. Die abgebildete Ausstattung ist ein Anwendungsbeispiel.

ORIENTIERUNG

Inhalt und Anwendung

wolfkabine ist eine Marke der Hugo Wolf AG unter wolf Composite Solutions. Die schlüsselfertigen GFK-Kabinen dienen als Bedien-, Technik-, Kassen- und Sanitärräume. Die Anleitung gilt für die gelieferte Ausstattung und wird durch Objektpläne und Originalanleitungen ergänzt.

Kapitel	Seite
Objektpass und Ausstattung	3
Technische Daten und Lasten	4
Inbetriebnahme und Betrieb	5
Wartungsplan	6
GFK, Aluminium, Fugen und Nähte	7
Dach, Rahmen und Schweissverbindungen	8
Fenster, Türen und Brandschutz	9
Kleinküche und technische Anlagen	10
Sanitärlösungen und weitere Ausstattungen	11–12
Reinigung, Winter und Störungen	13
Jährliche Sichtprüfung / Prüfprotokoll	14–15
Gewichte und Konstruktionsbasis	16
Unterlagen, Anlagen und Übergabe	17

Zuständigkeiten

Der Betreiber organisiert die Kontrollen, weist das Personal ein und dokumentiert Mängel. Eingriffe in Tragwerk, Abdichtungssysteme, Elektro- und Brandschutzbauteile erfolgen durch geeignete Fachpersonen. Herstellerintervalle und projektspezifische Vorgaben sind zu beachten.

Die objektspezifischen Nachweise zu Tragwerk, Bauphysik und Brandschutz sowie die Originalanleitungen der eingebauten Geräte ergänzen diese Anleitung.

01 | STAMMDATEN

Objektpass und Ausstattung

Bei Übergabe gemeinsam mit dem Betreiber ausfüllen. Nicht vorhandene Ausstattungen als «entfällt» markieren. Hersteller- und Seriennummern von den Typenschildern übernehmen.

Kunde / Betreiber / zuständige Person

Standort / Einsatzhöhe / Lage der Kabine

Auftrag / Projektnummer / Kabinen- oder Seriennummer

Typ / Baujahr / Abmessungen / Auslieferungsdatum

Nutzung / zulässige Personenbelegung gemäss Projekt

Verantwortliche Wartung / Telefon / E-Mail

Ausstattung und zugehörige Unterlagen

Bauteil / Anlage	Lieferumfang / Modell / Dokument-Nr.
Aussenhaut / Bekleidung	GFK / Alu Alox / Holz / andere: _____
Fenster / Türen	Reynaers System: _____
Brandschutzausführung	Ohne / EI30-Elemente / weitere: _____
Kleinküche / Kochfeld / Kühlschrank	Hersteller, Typ und Anschluss: _____
Sanitär / Warmwasser	Porta Potti 365 / Wasser-WC / Lavabo: _____ Boiler / Durchlauferhitzer, Typ: _____
Heizung / Lüftung / Elektro	Geräte und Schaltplan: _____

Örtliche Betriebsorganisation: Hauptschalter, Wasserabsperrung, Fluchtweg, Sammelstelle und Notfallkontakte bei der Einweisung zeigen. Lage und Zuständigkeit im Übergabeprotokoll festhalten.

02 | NACHWEISE UND BETRIEBSGRENZEN

Technische Daten und Lasten

Die objektspezifischen Pläne, freigegebenen Produktdaten und Prüfunterlagen bestimmen die Ausführung der Kabine. Die erforderlichen Angaben sind vor Übergabe für das konkrete Objekt zu vervollständigen.

Merkmal	Angabe / Dokumentation
Geprüfte Dachlast	600 kg/m² gemäss Herstellerangabe. Zugehörige Ausführung / Prüfunterlage: _____
Standort und Aufstellung	Standort / Einsatzhöhe: _____ Aufstellung und Verankerung nach Objektplanung
Bodenlast / Einzellasten	Zulässige Lasten / Lastverteilung: _____ Einbauten und Sonderlasten nach Objektplan
Eigengewicht / Schwerpunkt	Objektgewicht mit Ausstattung: _____ Hebeplan / Lastanschlagpunkte: _____
Verankerung / Fundament	Plan-Nr.: _____ Anker: _____ Untergrund: _____ Drehmomente / Prüfungen gemäss Befestigungsplan
Schweissaufbau / Schutzsystem	Werkstoff / Nahtplan / Beschichtung: _____ Herstellung und Reparatur nach freigegebenem Plan
Wasser / Sanitär / Warmwasser	Absperrung / Anschluss / Entleerung: _____ Gerätetypen / Originalanleitungen: _____

Dachlast und Aufstellung

Die geprüfte Dachlast gilt für den dazugehörigen Kabinenaufbau. Schnee, Eis, Verwehungen und zusätzliche Dachlasten sind beim Betrieb zu berücksichtigen. Überwachung und gegebenenfalls Räumung nach den Objektvorgaben organisieren; die Freigabe der Aufstellung umfasst auch Fundament und Verankerung.

Wärmeschutzangaben werden in einem separaten, auf den aktuellen Bauteilaufbau abgestimmten Nachweis dokumentiert. Gerätespezifische Betriebsgrenzen und Anschlusswerte sind den zum Objekt gehörenden Unterlagen zu entnehmen.

03 | SICHERE NUTZUNG

Inbetriebnahme und Betrieb

Vor der ersten Nutzung und nach einem Standortwechsel

• Aufstellung, Auflager, Verankerung und Montageabnahme mit den freigegebenen Plänen abgleichen. Eine neue Aufstellung erfordert eine erneute Beurteilung des Standorts und der Anschlüsse.

• Elektroanschluss und erforderliche Erstprüfung durch eine berechtigte Elektrofachperson; Schaltplan und Prüfunterlagen ablegen. Wasser- und Abwasseranschlüsse dicht und frostsicher herstellen.

• Hülle, Dachentwässerung, Fenster und Türen auf Transportschäden prüfen. Bedienung, Schlösser, Fluchtweg und gegebenenfalls Türschliesser testen.

• Geräte nach ihren Originalanleitungen in Betrieb nehmen. Vorhandene Mängel dokumentieren und sicherheitsrelevante Mängel vor Nutzung beheben.

Bei Betriebsbeginn und während der Nutzung

• Zugang und Fluchtweg freihalten. Auf lockere Teile, ungewöhnliche Verformung, Glasbruch, Wasserzutritt, Brandgeruch oder beschädigte Kabel achten.

• Fenster und Türen kontrolliert betätigen. Bei starkem Wind geschlossen halten; Öffnungen und Sonnenschutz nach ihrer objektspezifischen Windfreigabe betreiben.

• Lüftungsöffnungen offenhalten; regelmässig lüften und Kondenswasser aufnehmen. Feuchtebelastung durch nasse Kleidung, Küche und Sanitär beachten.

• Heizgeräte nicht abdecken. Nur vereinbarte Geräte und Lasten anschliessen; keine zusätzlichen Aufbauten oder Lasten ohne Freigabe anbringen.

Bei Betriebsende und ausserordentlichen Ereignissen

Kochgeräte ausschalten, Wasser nach Betriebskonzept absperren, Fenster und Türen sichern. Heizung und Stromversorgung gemäss Frost- und Betriebskonzept schalten. Nach Sturm, Anprall, hoher Schnee- oder Eisbelastung, Standortwechsel oder Wassereintritt eine zusätzliche Kontrolle veranlassen.

Arbeiten sicher durchführen

Dach und erhöhte Arbeitsstellen nur mit freigegebenem Zugang, ausreichender Tragfähigkeit und geeigneter Absturzsicherung betreten. Tragfähige Anschlagpunkte müssen ausgewiesen sein. Vor Arbeiten elektrische Energie, heisse Flächen und bewegliche Bauteile sicher beherrschen. Bei akuter Gefahr Betrieb stoppen und Bereich absperren.

04 | EMPFOHLENE GRUNDINTERVALLE

Wartungsplan

Die folgenden Intervalle sind ein Wartungsvorschlag von Wolf für diese Vorlage. Herstellerintervalle und projektspezifische Vorgaben bleiben massgebend. Bei alpiner Exposition, Salz, Staub oder hoher Nutzung sind kürzere Intervalle festzulegen.

Intervall	Prüfung / Tätigkeit	Durchführung
Bei Betriebsbeginn	Zugang, Hülle, lose Teile, sichtbarer Wassereintritt, Fenster/Türen, Elektro-Auffälligkeiten; Küche/WC bei Nutzung.	Eingewiesener Betreiber
Laufend / nach Bedarf	Verschmutzung entfernen, Lüftung freihalten, verschüttetes Wasser aufnehmen, Sanitär reinigen; bei Wasser-WC Spülung und Ablauf kontrollieren, bei Tank-WC rechtzeitig entleeren.	Betreiber
Monatlich	Übersichtskontrolle sichtbarer Fugen, Anschlüsse und Befestigungen; Funktionskontrolle Türen/Fenster und Brandschutztüren.	Betreiber; Mängel an Fachbetrieb
Halbjährlich	Detail-Sichtprüfung zugänglicher Aussenfugen und Anschlussnähte; Dachentwässerung und Wetterseiten. Aluminium reinigen.	Eingewiesene Person / Fachbetrieb
Mindestens jährlich	Dokumentierte Gesamtprüfung nach Seite 14. Rahmen, Schweissnähte, Verankerung, Dach, Fugen, Boden und Einbauten; Sanitär auf Funktion und Leckagen.	Sachkundige Person; Fachprüfungen separat
Jährlich / gerätespezifisch	Reynaers-Beschläge prüfen und nach Systemanleitung pflegen. WC-Spülung, Lavabo, Armaturen und Ablauf prüfen. Boiler/Durchlauferhitzer sowie weitere Geräte nach Originalanleitung.	Betreiber / geeigneter Fachbetrieb
Vor Frost / Saisonstart	Leitungen, WC, Lavabo, Boiler/Durchlauferhitzer und Porta Potti winterfest machen; Entwässerung prüfen. Bei Wiederinbetriebnahme Dichtheit und Funktionen kontrollieren.	Betreiber / Sanitärfachperson
Nach Ereignissen	Sturm, starke Schneelast, Anprall, Brand, Transport, Leckage: betroffene Bauteile prüfen und Freigabe dokumentieren.	Nach Ereignis geeignete Fachperson

Für Reynaers-Aluminium ist Reinigung typischerweise zweimal jährlich, bei städtischer, küstennaher oder aggressiver Belastung häufiger vorgesehen. Schmierung nur an den freigegebenen Stellen. [Q2] Eine jährliche Sichtprüfung ersetzt weder vorgeschriebene Elektroprüfungen noch Systemwartungen an Brandschutzabschlüssen.

05 | HÜLLE UND ABDICHTUNG

GFK, Aluminium, Fugen und Nähte

Oberflächen und Plattenanschlüsse

GFK-Flächen auf Risse, Abplatzungen, Blasen, offene Kanten und Feuchtespuren prüfen. Bei Alu Alox auf Verformungen, gelöste Befestigungen, Kontaktkorrosion und beschädigte Anschlussbereiche achten. Sichtbare Schäden fotografieren und ihre Lage markieren. Bei Holzbekleidung zusätzlich Befestigungen, Feuchte- und Fäulnisschäden prüfen.

Fugenprüfung: mindestens halbjährlich und bei der Jahresprüfung

• Alle zugänglichen Fugen systematisch abgehen: Dach-Wand-Anschluss, vertikale Elementstösse, Fenster-/Türanschlüsse, Blechübergänge sowie Leitungs- und Befestigungsdurchführungen. Lage in einer Skizze oder mit Fugenkennzeichen dokumentieren.

• Auf Risse im Dichtstoff, Ablösung an den Fugenflanken, offene Enden, Lücken, Versprödung, Verformung und Wasserlaufspuren achten. Verdeckte Stellen als «nicht zugänglich» erfassen.

• Innen auf Feuchteränder, Verfärbungen, Geruch, aufgequollene Bauteile und nasse Bodenrandbereiche achten. Auffälligkeiten nach Regen vergleichen.

• Nur zerstörungsfrei prüfen. Dichtstoff nicht mit scharfen Werkzeugen anheben; keine improvisierten Druck- oder Flutprüfungen durchführen. Eine gezielte Dichtheitsprüfung erfolgt bei Bedarf durch den Fachbetrieb.

Abdichten und reparieren

Fugen sind kontroll- und gegebenenfalls erneuerungsbedürftige Bauteile. Ein fester pauschaler Austauschzyklus wird nicht festgelegt. Bei Schäden Ursache klären und den betroffenen Abschnitt fachgerecht instand setzen lassen. Untergrundvorbereitung, Fugenabmessung, Hinterfüllung, Primer, Dichtstoff und Aushärtezeit müssen zum freigegebenen System passen.

Fugen, Verklebungen und Schweissnähte unterscheiden

Eine Dichtfuge hält Wasser ab; eine tragende Verklebung oder Schweissnaht kann Kräfte übertragen. Ein beschädigter tragender Anschluss wird durch aufgetragenes Silikon nicht instand gesetzt. Bewegungsfugen nicht starr überbrücken; schadhafte Fugen nicht ohne Systemprüfung einfach überschmieren.

Nach Reparatur: Material und Charge, Bereich, Datum und Ausführende festhalten. Vor Wiederbenutzung Aushärtezeit und erforderliche Freigabe beachten; nächste Kontrolle vorsehen.

06 | TRAGWERK UND WETTERSCHUTZ

Dach, Grundrahmen und Schweissnähte

Dach und Entwässerung

• Dachfläche, Blechbeplankung, Randabschlüsse und Wasserwege von sicherer Position auf Schäden, gelöste Teile und Wasserstau prüfen. Laub und Schmutz schonend entfernen; Abläufe nicht beschädigen.

• Schnee und Eis anhand der projektspezifischen Last- und Räumvorgaben überwachen. Schneeverwehungen und Eisränder beachten. Räumung durch geschulte Personen mit geeigneter Sicherung; keine scharfkantigen Werkzeuge auf der Dachhaut.

• Das Dach ist ohne ausdrückliche Freigabe keine Verkehrs- oder Lagerfläche. Keine zusätzlichen Geräte, Geländer oder Anschlagpunkte selbst montieren.

Rahmen, Auflager und Verankerung

Zugängliche Rahmenbereiche und Auflager auf Korrosion, Beschichtungsabplatzungen, Verformung, Risse, Setzung, Unterspülung und gelöste Verbindungen kontrollieren. Auffällige Spalte, versetzte Markierungen oder Bewegung dokumentieren. Drehmomente nicht schätzen und Anker nicht pauschal nachziehen; Massnahmen nach Befestigungsplan und Ankersystem festlegen.

Schweissaufbau und jährliche Sichtprüfung

Der vollständige Schweissaufbau wird im projektbezogenen Naht- und Fertigungsplan beschrieben. Werkstoff, Nahtart, Nahtabmessung, Ausführung und Korrosionsschutz dürfen aus einer Skizze nicht abgeleitet werden. Zugängliche Schweissnähte insbesondere an Rahmenstössen, Laschen und Befestigungen jährlich sowie nach Ereignissen sichtbar kontrollieren.

Achten auf Risslinien an oder neben der Naht, Rostfahnen, offene Stellen, Ablösungen des Schutzsystems und Verzug. Sichtprüfung kann verdeckte oder innere Fehler nicht ausschliessen. Bei Verdacht Betrieb beziehungsweise betroffene Nutzung einschränken und Fachbeurteilung veranlassen; weitergehende Prüfverfahren nach Befund festlegen.

Keine eigenmächtigen Eingriffe

Tragende Teile nicht bohren, trennen, richten oder nachschweissen. Schweissreparaturen erfordern eine freigegebene Reparaturplanung und qualifizierte Ausführung. Brennbare GFK-/PUR-Bauteile, verdeckte Hohlräume und beschädigte Verzinkung sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Befestigungen, Laschen und Schweissverbindungen sind nach den zum konkreten Objekt gehörenden Plänen zu prüfen und instand zu halten. [W4]

07 | BEWEGLICHE BAUTEILE UND SCHUTZFUNKTIONEN

Fenster, Türen und Brandschutz

Reynaers-Aluminiumfenster und -türen

Bedienung, Verriegelung und Öffnungsbegrenzung gemäss eingebautem System. Glas, Rahmen, Dichtungen, Beschläge und Entwässerungsöffnungen kontrollieren. Keine Gegenstände zwischen Flügel und Rahmen klemmen; schwere Flügel nicht zusätzlich belasten. Bei Schleifen, Schwergängigkeit, lockerem Griff oder Glasriss Fachbetrieb beiziehen.

Profile mit lauwarmem Wasser und geeignetem pH-neutralem Reiniger säubern; Entwässerungswege freihalten. Beschläge und bewegliche Teile mindestens jährlich gemäss Systemanleitung prüfen und pflegen. Nur freigegebene Schmiermittel und Schmierstellen verwenden; Glas, Bremsen, Dichtungen und Brandschutzstreifen nicht wahllos ölen. [Q2]

Brandschutzausführung gemäss aktuellem Wolf-Stand

Bei der vereinbarten Brandschutzvariante: ringsumlaufende Verkleidung aus 1,5 mm eloxiertem Aluminium (Alu Alox), Aluminiumbeplankung auf dem Dach und Fenster/Türen in EI30-Ausführung. Dachblechdicke und übrige Schichten richten sich nach dem Objekt. Diese Beschreibung ist keine EI30-Klassierung der gesamten Kabine. [W3]

• EI30-Elemente anhand Kennzeichnung und Nachweis identifizieren. Verglasung, Fugen, Anschlüsse, Beschläge, Türschliesser und gegebenenfalls Feststellanlagen als zusammengehöriges System erhalten.

• Selbstschliessung und sicheres Einrasten prüfen, soweit für das Element vorgesehen. Türen nicht verkeilen; nur zugelassene Feststelllösungen einsetzen. Dichtungs- und Brandschutzstreifen auf Vollständigkeit und Schäden prüfen.

• Keine Bohrungen, Folierungen, Glaswechsel, Ausschnitte oder Beschlagwechsel ohne Systemfreigabe. Beschädigte Schutzbeschichtungen und Abschottungen fachgerecht instand setzen.

• Funktionsmängel an Schutzabschlüssen umgehend melden, Nutzung bewerten und Ersatzmassnahmen durch zuständige Fachperson festlegen lassen.

Massgebend sind die gültigen Systemnachweise der eingebauten Bauteile und das projektspezifische Brandschutzkonzept. Die Klassierung eines Einzelmaterials ersetzt keinen Nachweis der fertigen Bauteilkombination. [W2, Q4]

Im Brandfall

Personen warnen, Kabine verlassen, Feuerwehr alarmieren und Betreiber-Notfallplan befolgen. Nur ohne Eigengefährdung und mit geeignetem Löschmittel eingreifen. Nach Brand oder starker Wärmeeinwirkung keine Wiederbenutzung ohne fachliche Beurteilung.

08 | OPTIONALE AUSSTATTUNGEN

Kleinküche und technische Anlagen

Kleinküche: nur in freigegebener Ausstattung betreiben

Hersteller, Modell, Anschlussleistung und Originalanleitungen von Kochfeld, Kühlschrank und gegebenenfalls Boiler im Objektpass erfassen. Diese Grundanleitung setzt keine bestimmte Küchenmarke oder Geräteart voraus. Ein Gasgerät ist durch diese Vorlage nicht freigegeben und erfordert separate Planung und Unterlagen.

• Vor Gebrauch Gerät, Steckverbindungen und Wasseranschlüsse sichtbar prüfen. Lüftungsquerschnitte und die gerätespezifischen Abstände freihalten. Nur geeignete Gefässe und Geräte verwenden.

• Kochen beaufsichtigen; Fett und brennbare Gegenstände von Heizflächen fernhalten. Keine nicht freigegebenen mobilen Kochplatten oder zusätzlichen Heizgeräte einsetzen. Kochfeld nach Gebrauch ausschalten.

• Arbeitsfläche, Spüle und Spritzbereich reinigen. Anschlussfugen an Spüle und Wand auf Ablösung prüfen. Unter Spüle, an Siphon und Schläuchen auf Tropfen, Korrosion und aufgequollene Möbel achten.

• Kühlschrankentlüftung freihalten, Kondenswasserweg nach Geräteanleitung pflegen. Abtauen nur nach Herstellerangabe, nicht mit Messern.

Wasser und Frostschutz

Frischwasserhygiene, Spülung, Entleerung und gegebenenfalls Desinfektion nach dem installierten System organisieren. Wasser nicht ungeprüft als Trinkwasser nutzen. Stagnationswasser vor Wiederbenutzung fachgerecht behandeln. Bei Frostgefahr Leitungen, Armaturen, Pumpen, Siphons und Boiler gemäss Geräteanleitung entleeren oder nachweisbar frostfrei halten. Boiler nie ohne erforderliche Wasserfüllung einschalten.

Elektro, Heizung und Lüftung

Beschädigte Leitungen, warme oder verfärbte Steckdosen und wiederholtes Auslösen von Schutzorganen sofort abklären; nicht überbrücken. Öffnen von Verteilungen und elektrische Messungen nur durch berechtigte Fachpersonen. RCD-Prüftaste und Prüffristen nach Installation und Hersteller festlegen; die Sichtprüfung ersetzt diese Prüfungen nicht.

Heizung nicht abdecken, Lüftungsöffnungen und Filter nach Geräteanleitung reinigen. Bei unbekanntem Gerät keine pauschale maximale Oberflächentemperatur zusichern. Reinigungs- oder Wartungsarbeiten nur bei sicher abgeschaltetem und abgekühltem Gerät durchführen.

Küchen- und Elektroprüfintervalle, Wasserhygiene und Frostschutz sind im Anlagenverzeichnis objektspezifisch zu ergänzen.

09 | OPTIONALE SANITÄRLÖSUNGEN

WC, Lavabo und Warmwasser

Je nach Lieferumfang ist die Kabine mit Porta Potti 365 oder mit einer regulären WC-Anlage mit Wasser- und Abwasseranschluss ausgestattet. Ein Lavabo kann mit Kaltwasser oder zusätzlich mit Boiler beziehungsweise Durchlauferhitzer versorgt sein. Ausführung und Gerätetypen im Objektpass festhalten.

WC-Anlage und Lavabo mit Wasseranschluss

Vor Nutzung Wasserzufuhr, Absperrung und sichtbare Anschlüsse prüfen. WC-Spülung auf vollständiges Spülen und zuverlässiges Stoppen testen; dauerndes Nachlaufen abklären. Armaturen und Lavabo auf sichere Befestigung, Funktion und Dichtheit prüfen. Abläufe und Siphons müssen frei und dicht sein. Anschlussfugen, Wand- und Bodenanschlüsse auf Risse, Ablösung und Feuchtespuren kontrollieren.

Reinigung nach Hygieneplan, bei öffentlichen Anlagen angepasst an Nutzung und Verschmutzung. Armaturen und Strahlregler nach Herstellerangabe pflegen. Bei Funktionsstörung des Spülkastens Sanitärfachperson beiziehen; nicht pauschal jährlich im Innern entkalken. [Q6]

Boiler und Durchlauferhitzer

Geräte auf Leckage, sichere Befestigung, Funktion und Auffälligkeiten kontrollieren. Auslauftemperatur und vorhandenen Verbrühschutz gemäss Anlage prüfen. Entkalkung und gegebenenfalls Anodenkontrolle nach Gerät und Wasserhärte durch Fachpersonen festlegen. Falls vorhanden, Sicherheitsgruppe nach Herstellerangabe warten; deren Ablauf nie verschliessen. Geräte erst nach erforderlicher Befüllung und Entlüftung einschalten.

Wasserhygiene, Stagnationsvermeidung und Wiederinbetriebnahme im Betriebskonzept festlegen. Vor Frostgefährdung Leitungen, Armaturen, Spülkasten, Geräte und Restwasser gemäss Anleitung entleeren oder nachweisbar frostfrei halten. Schutzabschaltungen nicht überbrücken. [Q7]

Porta Potti 365 ohne festen Wasseranschluss

Mobile Tanktoilette mit manueller Kolbenpumpenspülung. Halterung, Verriegelung, Schieber, Dichtungen und Tanks prüfen; Tank rechtzeitig an zugelassener Entsorgungsstelle entleeren. Geeignete Sanitärpflege und Dosierung nach Originalanleitung; keine Vaseline oder Pflanzenöle an Dichtungen. Tanks regelmässig reinigen, bei Frostgefahr vollständig entleeren und zur Lagerung trocknen. [Q3]

Anleitungen und jährliche Prüfung

Die Originalanleitungen der gelieferten Sanitärarmaturen, WC-Spülung, Porta Potti 365 und Warmwassergeräte gehören zur Übergabe. Mindestens jährlich Funktion, Dichtheit, Befestigungen, Anschlussfugen, Wassererwärmung und Frostschutz dokumentieren. Gerätespezifische Wartungsintervalle zusätzlich beachten.

10 | OPTIONALE AUSSTATTUNGEN

Ventilator, Schloss und Kommunikation

Die folgenden Bauteile gehören bei entsprechender Ausstattung zum Wartungsumfang. Hersteller, Modell, Typ und zugehörige Originalanleitung im Objektpass festhalten. Die tatsächlich eingebauten Systeme bestimmen Bedienung und Wartung.

Ventilator und Lüftung

Vor Betrieb Schutzgitter und freie Luftwege kontrollieren. Bei ungewöhnlicher Lautstärke, Schwingung, Geruch oder Anlaufproblemen abschalten und Fachperson beiziehen. Für Reinigung gegen Wiedereinschalten sichern, Stillstand abwarten und nur zugängliche Teile schonend reinigen. Gekapselte Lager nicht ohne Herstellervorgabe nachschmieren. Aktuelle Temperaturgrenzen und elektrische Schutzfunktionen aus der passenden Geräteanleitung übernehmen.

Einsteckschloss und Türbeschläge

Falle, Riegel, Drücker, Schliessblech und Verriegelung auf sicheren Sitz und Funktion prüfen. Nur passende, freigegebene Pflegemittel verwenden; kein ungeprüftes Öl in Zylinder oder Schloss sprühen. Justierung und Austausch durch geeigneten Fachbetrieb. Eine Fluchtweg- oder Brandschutzfunktion ist anhand der tatsächlich eingebauten Kombination nachzuweisen, nicht allein anhand des Markennamens.

Gegensprechanlage und gegebenenfalls Türöffner

Zu Betriebsbeginn Sprachverständlichkeit in beide Richtungen testen; vorhandene Ruf-, Stumm-, Push-to-talk- und Türöffnerfunktionen kontrollieren. Mikrofon und Lautsprecher trocken beziehungsweise schonend reinigen, Öffnungen freihalten. Sichtbare Kabel und Stecker auf festen Sitz prüfen. Keine Gerätesymbole, RJ45-Belegungen oder Tastenkombinationen aus einer fremden Anleitung übernehmen. Die Originalanleitung der tatsächlich installierten Zentraleinheit beilegen.

Feuerlöscher und weitere Einrichtungen

Löschertyp, Löschmittel und Eignung zum Nutzungskonzept festlegen und im Objektpass dokumentieren. Halterung, Sicherung, Plombe, Zugänglichkeit und gegebenenfalls Manometer sichtbar prüfen. Prüfkennzeichnung beachten; Wartung und Wiederbefüllung durch Fachservice. Nach Gebrauch sofort ersetzen beziehungsweise instand setzen lassen. Bedienung und Sicherheitsabstände richten sich nach dem konkreten Löscher, und dessen Kennzeichnung.

Auch Klima, Rollos, Sanitärpumpen, Boiler und weitere Sonderausstattungen in das Anlagenverzeichnis aufnehmen. Nicht vorhandene Positionen in der Jahrescheckliste als «entfällt» markieren.

11 | PFLEGE UND SAISONALE KONTROLLEN

Reinigung, Winter und Störungen

Schonende Reinigung und Werterhalt

GFK, Top-Coat und PU Bodenbelag mit freigegebenen, materialverträglichen Reinigern pflegen. Sand und groben Schmutz vorher entfernen, weiche Hilfsmittel verwenden, Reinigungsreste aufnehmen. Keine Scheuermittel, aggressiven Lösemittel oder ungeprüften Pflegebeschichtungen verwenden. Neue Mittel an unauffälliger Stelle testen und Herstellerfreigaben beachten.

Keinen Hochdruckstrahl auf Fugen, Dichtungen, Kanten, Beschläge, Lüftung oder elektrische Bauteile richten. GFK-Risse oder Bodenbeschädigungen nicht durch Überstreichen verdecken. Pfützen vermeiden; Möbel und schwere Einbauten nicht ohne Schutz über den PU Boden ziehen. Reparaturprodukte müssen zum eingebauten System passen.

Vor Frost, Stillstand und Wiederinbetriebnahme

Dachabläufe säubern, Aussenfugen kontrollieren und Frostschutzkonzept umsetzen. Wasseranlagen und Porta Potti entleeren, wenn Frostfreiheit nicht gesichert ist. Stromkreise und Heizung bewusst nach Betriebskonzept schalten. Kühlschrank gemäss Anleitung reinigen und stilllegen. Nach längerer Pause innen und aussen auf Feuchte, Schädlingsspuren, Verformung und Korrosion prüfen; Wasser und Geräte kontrolliert wieder in Betrieb nehmen.

Störungen: erste Massnahmen

Beobachtung	Massnahme
Wassereintritt / feuchte Bauteile	Betroffenen Bereich sichern, bei elektrischer Gefährdung nicht berühren; Fachperson zur sicheren Abschaltung hinzuziehen. Quelle fachlich klären, trocknen und Schäden dokumentieren.
Riss / lockere Verankerung / Verformung	Keine provisorische Nutzung unter Last. Bereich sichern und Wolf beziehungsweise Tragwerksfachperson beiziehen.
Fenster/Tür klemmt / schliesst nicht	Nicht mit Gewalt betätigen. Sicherheits- und Brandschutzfunktion bewerten; Fachservice veranlassen.
Brandgeruch / Überhitzung / elektrische Störung	Nutzung stoppen, wenn gefahrlos möglich abschalten, Fachperson kontaktieren; im Notfall alarmieren.
Toilette undicht / anhaltender Geruch	Nutzung stoppen, Tankfüllung beziehungsweise Wasseranschluss und Ablauf prüfen; bei Leckage Wasser absperren und Fachservice beiziehen.

Mängel mit Foto, Ort, Datum und Sofortmassnahme an info@wolf-composite.ch melden. Bei Gefahr gilt der Notfallplan; eine E-Mail ersetzt keinen Alarm.

12 | KOPIERVORLAGE FÜR DIE JAHRESPRÜFUNG

Jährliche Sicht- und Funktionsprüfung

Objekt / Standort: _____ Datum: _____
Prüfende Person / Qualifikation: _____

Je Zeile eintragen: i.O. = ohne sichtbaren Mangel; M = Mangel; n.z. = nicht zugänglich; e. = entfällt. Nicht zugängliche Stellen sind kein «i.O.». Mängelnummer verweist auf Seite 15.

Prüfbereich	Kriterium	Status / M-Nr.
GFK / Oberflächen	Risse, Blasen, offene Kanten, Feuchtespuren	_____
Aluminium / Bekleidung	Lage, Befestigung, Verformung, Korrosion	_____
Dachfläche / Ränder	Schäden, lose Teile, Beplankung	_____
Entwässerung	Abläufe und Rinnen frei, kein Wasserstau	_____
Dach-Wand-Fugen	Dichtstoff geschlossen, keine Ablösung	_____
Element- / Blechstösse	Risse, Lücken, Bewegungsaufnahme	_____
Fenster-/Türanschlüsse	Fugen, Dichtungen und Feuchtespuren	_____
Durchführungen	Dichtheit; brandschutzgerechte Ausführung	_____
Grundrahmen / Auflager	Korrosion, Setzung, Verformung	_____
Verankerung / Laschen	Sichtbarer Sitz, Risse, Bewegung	_____
Schweissnähte zugänglich	Risse, Rostfahnen, Schutzsystem	_____
Fenster / Türen	Betätigung, Verriegelung, Glas, Beschläge	_____
EI30-Elemente vorhanden	Kennzeichnung, Schliessfunktion, Dichtungen	_____
Innenraum / PU Boden	Feuchte, Ablösung, Beschädigung	_____
Küche / Sanitär	Fugen, WC, Lavabo, Armaturen, Siphon, Tank-WC	_____
Boiler / Durchlauferhitzer	Leckage, Funktion, Temperatur, Frostschutz	_____
Elektro / Heizung / Lüftung	Nur Sichtprüfung; Fachprüfungen separat	_____
Fluchtweg / Löschmittel	Freiheit, Zugänglichkeit, Prüfkennzeichnung	_____

Zusatzkontrolle nach Ereignis: _____ Fotos / Beilagen: _____
Gesamtbeurteilung und offene Massnahmen auf Seite 15 festhalten.

13 | KOPIERVORLAGE

Wartungs- und Mängelprotokoll

Objekt / Seriennummer / Standort

Datum / Prüfungsart (jährlich, Ereignis, Reparatur) / prüfende Person

Mangel oder ausgeführte Wartung

Mängelnummer / Bauteil / genaue Lage / Foto-Nr.

Feststellung und Umfang

Sofortmassnahme / Nutzungseinschränkung

Einstufung	Folge
Sicherheitsrelevant / Verdacht auf Tragwerksmangel	Betroffene Nutzung sichern; fachliche Bewertung und erforderliche Freigabe vor Wiederbenutzung.
Dichtheits- / Funktionsmangel	Ursache abklären, Instandsetzung terminieren; Folgeschäden vermeiden.
Pflege / rein optischer Befund	Massnahme und nächste Kontrolle festlegen. Bei Unsicherheit fachlich prüfen.

Massnahme / zuständige Person oder Firma / Frist

Reparatur: Material, System, Charge / ausgeführt am / durch

Nachprüfung / Ergebnis / Dokumentation / nächster Termin

Abschluss der Prüfung

Nutzung: [ ] ohne festgestellte Einschränkung [ ] eingeschränkt [ ] gesperrt
Offene Mängel / notwendige Fachfreigabe: _____

Prüfende Person / Unterschrift

Betreiber / Kenntnisnahme / Datum

Dieses Protokoll dokumentiert die durchgeführten Kontrollen. Eine Sichtprüfung ist kein statischer Nachweis und keine automatische Freigabe verdeckter oder ungeprüfter Bauteile.

14 | INTEGRIERTE TECHNISCHE UNTERLAGEN

Gewichte und Konstruktionsbasis

Die folgenden Gewichtsangaben sind unverbindliche Annahmen und Schätzwerte zur ersten Orientierung. Sie wurden nicht als aktuelle Objektgewichte bestätigt. Für Transport, Hebevorgänge, Fundament und Auflager ist das tatsächliche Gewicht einschliesslich Ausstattung und gegebenenfalls Tankfüllungen zu ermitteln.

Kabinengrösse [cm]	Schätzung ohne BS [kg]	Schätzung mit BS [kg]
300 × 250 × 275	1’400	1’700
300 × 300 × 275	1’500	1’800
400 × 250 × 275	1’600	1’900
400 × 300 × 275	1’800	2’000
500 × 250 × 275	2’000	2’200
500 × 300 × 275	2’200	2’700
500 × 400 × 275	2’600	3’100
600 × 250 × 275	2’400	2’900
600 × 300 × 275	2’500	3’000
600 × 400 × 275	2’800	3’500

Bezug: eine Türe, längsseitiges Frontfenster und drei Seitenfenster in Normgrösse; ohne Innenausstattung. Die aktuellen Brandschutzangaben umfassen umlaufend 1,5 mm Alu Alox, Aluminium auf dem Dach und EI30-Fenster/-Türen. Die Tabellenwerte sind ausschliesslich Schätzwerte. [W3]

Zusammengeführte Konstruktionsangaben

Die Grundausführung hat eine selbsttragende GFK-Sandwichhülle, PUR-Kern, Gel-Coat aussen und Top-Coat innen. Der Rahmen und die Elementverbindungen werden nach Ausführung verschraubt, genietet und abgedichtet. Der Boden umfasst einen Metallrahmen, geschlossene GFK-Unterseite, Bodenplatte und fugenlosen PU Bodenbelag; der Beschrieb nennt 100 mm ISOVER-Bodenisolation. [W1]

Die Brandschutzvariante umfasst umlaufend 1,5 mm Alu Alox, Aluminiumbeplankung auf dem Dach und Fenster/Türen in EI30. Dachaufbau, Schutzschichten und Befestigung werden nach Objektplan ausgeführt. Die zum Lieferumfang gehörenden Pläne sind bei Arbeiten an der Konstruktion zu beachten.

15 | UNTERLAGEN UND ÜBERGABE

Unterlagen, Anlagen und Übergabe

Stand: 04.11.2026. Projektbezogene Originalnachweise sind ergänzend beizulegen.

Ref.	Grundlage
W1	wolfkabine Typ Alpine: technisches Datenblatt; Lieferausführung nach Objektplan.
W2	wolfkabine: Brandschutzbeschrieb und objektbezogene Systemnachweise.
W3	wolfkabine: unverbindliche Gewichtsschätzungen zur Orientierung.
W4	Befestigungsdetail: Für die Ausführung ist der aktuelle objektbezogene Montage- und Befestigungsplan massgebend.
Q1	wolfkabine.com | wolfkabine.com/2026/01/23/wolfkabine_alpin/ Produktbeschreibung Typ Alpin / Alpine.
Q2	reynaers.com/inspiration/stories/products/all-about-aluminium-maintenance Pflege von Aluminium und Beschlägen.
Q3	thetford.com/en/thetford-service-and-support/porta-potti-300-series/ Bedienung und Wartung der Porta Potti 365; Originalanleitung beilegen.
Q4	bsvonline.ch/de; reynaers.com/products/safety-security-systems Brandschutzgrundlagen und systemabhängige Ausführung.
Q6	geberit.ch/badezimmerprodukte/inspirationen/tipps-tricks/toilette-reinigen/ Pflege und Kontrolle regulärer WC-Spülungen.
Q7	bag.admin.ch/de/legionellose-legionaerskrankheit Wasserhygiene; Warmwassergeräte nach zugehöriger Originalanleitung.
Q5	suva.ch/de-ch/praevention/nach-branchen/baustellen-sicher-machen/dacharbeiten-absturzsicherung Sichere Durchführung von Dacharbeiten.

Vor Kundenausgabe beilegen und prüfen

[ ] Objektpass, freigegebene Objektplanung und technische Nachweise
[ ] Aktueller Grundriss, Befestigungs- und gegebenenfalls Schweissplan
[ ] EI30-Systemnachweise und Wartung der Schutzabschlüsse
[ ] Elektroplan / Prüfunterlagen / Geräteanleitungen Küche und Heizung
[ ] Sanitäranleitungen / Porta Potti 365 / Wasserhygiene- und Frostschutzkonzept
[ ] Produktdaten für Dichtstoffe, PU Boden und Schutzbeschichtungen

Technische Freigabe Wolf / Name / Datum / Revision

Die hier vorgeschlagenen Intervalle und Verfahren sind vor Freigabe mit den tatsächlich eingesetzten Systemen und den Bedingungen am Einsatzort abzugleichen.